

**S.2 SICHER VERSORGT**

Fokus Patient\*innensicherheit

**S.6 GREEN HOSPITAL**

Nachhaltig wirtschaften mit der WIN-Charta

**S.10 FIT IN DEN FRÜHLING**

Gesundheitswoche für Beschäftigte

**EIN KLEINES WORT  
MIT GROSSER WIRKUNG**



„DANKE für das tolle Engagement 2019“ war Anfang Januar auf Plakaten im Freiburger Stadtgebiet zu lesen. Zusätzlich danken Mitarbeiter\*innen im Intranet, auf Plakaten im Klinikum und in den sozialen Medien stellvertretend ihren Teams für die tolle Arbeit aller an der Uniklinik. Die Plakataktion macht darauf aufmerksam, dass Beschäftigte aller Bereiche jeden Tag im Team zusammenarbeiten und gemeinsam die beste Versorgung unserer Patient\*innen möglich machen.

**DANKE!**



**IMMER AKTUELL**

-  [facebook.de/uniklinikfreiburg](https://facebook.de/uniklinikfreiburg)
-  [instagram.com/uniklinik\\_fr](https://instagram.com/uniklinik_fr)
-  [youtube.com/UniklinikumFreiburg](https://youtube.com/UniklinikumFreiburg)
-  [twitter.com/uniklinik\\_fr](https://twitter.com/uniklinik_fr)

## Ihre Idee ist uns viel wert!



**H**aben Sie konkrete Ideen, wie sich die Arbeitszufriedenheit, die interprofessionelle Zusammenarbeit oder die Produktivität am Klinikum steigern lässt? Oder andere Verbesserungsvorschläge? Wir suchen genau diese!

Damit Ihre guten Ideen an der richtigen Stelle landen, begutachtet und gegebenenfalls umgesetzt werden, können Sie ab sofort Ihre Vorschläge im Intranet einreichen.

Unter Services/Angebote ► „Ideenmanagement“ erfahren Sie mehr

über das Programm und die Teilnahmebedingungen. Über ein Online-Formular können Sie Ihren Vorschlag direkt einreichen. Beschreiben Sie möglichst genau, worin das Problem besteht, welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung beitragen könnten und welche Vorteile dadurch erzielt werden könnten. Nach einer ersten Sichtung und Prüfung Ihrer Idee werden Sie gegebenenfalls eingeladen und stellen Ihre Idee einer vierteljährlich tagenden Bewertungskommission vor. Vertreter\*innen des Klinikumsvorstands, des Personalrats und gegebenenfalls

Fachexpert\*innen schätzen Qualität und Machbarkeit des Vorschlags ein. Bei einer erfolgreichen Umsetzung wird Ihr Vorschlag je nach Effekt und Reichweite mit einer Geldprämie von bis zu 10.000 Euro brutto belohnt.

Noch Fragen? Schreiben Sie einfach an [idee@uniklinik-freiburg.de](mailto:idee@uniklinik-freiburg.de).

**i** Ausführliche Informationen zu dem Programm sowie zu den Teilnahmebedingungen finden Sie im Intranet unter: [Services/Angebote ► Ideenmanagement](#)

# Sicherheitskultur

## Aufmerksamkeit, Kommunikation, Verantwortung

Jeder möchte seine Arbeit so gut wie möglich machen, vor allem, wenn es um die Gesundheit von Menschen geht. An der Uniklinik Freiburg gibt es viele Ansätze, die Risiken verringern und die Sicherheit von Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen stärken. Um unerwünschte Ereignisse zu vermeiden, sind gut strukturierte Arbeitsabläufe, Aufmerksamkeit und Sachkenntnis bei allen Beteiligten wichtig. „Eine hochentwickelte Sicherheitskultur ist der Schlüssel für eine qualitätsgesicherte Patientenversorgung und liegt mir persönlich sehr am Herzen“, sagt der Leitende Ärztliche Direktor der Uniklinik Freiburg Professor Dr. Frederik Wenz.



Dr. Beate Wolter, Ärztliche Koordinatorin für Qualitäts- und klinisches Risikomanagement, und Franz Heinzl, Koordinator Qualitäts- und klinisches Risikomanagement

*„Patientensicherheit bedeutet für uns: Sicherheitsdenken fördern, Sicherheitsstandards in der täglichen Arbeit zu verankern, eine gute und vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit auf allen Ebenen.“*



Dr. K. Michael Lücking, CIRS-Beauftragter der Uniklinik Freiburg

*„Patientensicherheit ist für mich (auch) ein Behandlungsziel!“*

„Oft hat ein unerwünschter Behandlungsverlauf viele Ursachen, im organisatorischen, technischen und kommunikativen Bereich. Deshalb haben wir auch vielfältige Ansätze zur Stärkung der Patientensicherheit“, erläutert Professor Dr. Rainer Schmelzeisen, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie und stellvertretender Leitender Ärztlicher Direktor. Die qualitätszentrierte Aus-, Fort- und Weiterbildung trägt ebenso wie OP-Checklisten, Simulationstrainings und Meldesysteme dazu bei, gemeinsam mögliche Schwachstellen

zu finden und Fehler zu vermeiden. amPuls stellt eine Auswahl der Sicherheitsmechanismen an der Uniklinik vor.

### Verbesserungen anstoßen

Damit kritische Vorfälle zum Anstoß für Verbesserungen werden, können Uniklinik-Beschäftigte diese seit 2015 per Intranet-Formular melden. Im Critical Incident Reporting System CIRS@ukf können sie Ursachen, Sofortmaßnahmen und Lösungsvorschläge schildern – auch anonym. „Ihre Aufmerksamkeit, Offenheit und Sachkenntnis sind wichtige Ressourcen, um die Sicherheit der Patient\*innen, aber auch der Kolleg\*innen zu fördern“, ermuntert CIRS-Beauftragter Dr. Michael Lücking. Eine Dienstvereinbarung garantiert,

dass niemand Sanktionen fürchten muss – denn CIRS lebt vom gegenseitigen Vertrauen. Doch CIRS ist mehr als nur ein Meldesystem: „Die Seele des CIRS sind die mehr als 120 interprofessionellen Moderator\*innen in den Kliniken und Departments. Gemeinsam wollen wir aus den knapp 800 CIRS-Berichten pro Jahr gute, tragfähige Lösungen entwickeln und auch nachhaltig umsetzen“, so Lücking. Oft sind es scheinbar kleine Änderungen, die den Unterschied machen: So wurde beispielsweise ein rund um die Uhr beschickbarer Brutschrank für mikrobiologische Diagnostik im Zentrallabor eingerichtet, wodurch die Proben schneller ausgewertet werden können.



Prof. Dr. Dr. h. c. Friedhelm Beyersdorf, Ärztlicher Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

*„Patientensicherheit ist für mich die Grundlage unseres Berufes und die konstante Einführung und dauerhafte Umsetzung von kleinen und großen Verbesserungsmaßnahmen.“*

**i** Mehr Informationen sowie einen Newsletter mit spannenden CIRS-Fällen und guten Lösungen finden Sie im Intranet unter Services/ Angebote: „CIRS“



Prof. Dr. Rainer Schmelzeisen,  
Ärztlicher Direktor der Klinik für  
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und stellvertretender  
Leitender Ärztlicher Direktor

*„Patientensicherheit bedeutet für mich, das vom Patienten erwartete Ergebnis mit der bestmöglichen Behandlungsmethode zu erreichen und alles zu tun, um für Patient und Arzt unerwünschte Verläufe zu vermeiden.“*

### Gemeinsam Schwachstellen verringern

In monatlichen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen werden unter anderem in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie seit mehr als 15 Jahren Fälle besprochen, bei denen der Behandlungsverlauf verbesserungswürdig war. Zusätzlich können alle Mitarbeiter\*innen über einen anonymen Briefkasten auf Missstände hinweisen. Für diese sogenannten Surgical Safety Reports werden in der nachfolgenden Konferenz Lösungsansätze erarbeitet. So kann sich jede\*r direkt und wirksam für Verbesserungen einsetzen. „Bei Schnittstellen-Themen laden wir zusätzlich Vertreter\*innen der Nachbardisziplinen ein, um gemeinsam die Abläufe zu verbessern“, sagt Matthias Eschenhagen, Facharzt für Herzchirurgie, der die Konferenzen vorbereitet. Anschließend werden die besprochenen Themen in einer Datenbank vorschlagwortet und alle Beschäftigten im klinikinternen Newsletter über die wichtigsten Punkte informiert. Zusätzlich bieten tägliche

Feedback-Runden sowie wöchentliche Treffen von Pflegenden und Ärzt\*innen Gelegenheit für Gespräche über Verbesserungen.

### Delir verhindern

Insbesondere ältere Patient\*innen leiden nach Operationen häufig an akut auftretenden Verwirrheitszuständen, Delir genannt. Um dies zu verhindern, werden im Forschungsprojekt PAWEL (Patientensicherheit, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität) ein Schulungskonzept für Behandelnde sowie ein Delir-Risikoscore erprobt. „Wenn Faktoren wie Alter, bereits bekannte kognitive Einschränkungen, Mobilitätsdefizite, Mehrfacherkrankungen oder hoher Medikamentenkonsum bei der Operationsplanung berücksichtigt werden, lässt sich die Delir-Rate erheblich senken“, sagt Felix Kentischer, Pflegeexperte APN im Department Chirurgie, der das standortübergreifende Projekt an der Uniklinik Freiburg unter



Helmut Schiffer, Pflegedirektor

*„Patientensicherheit bedeutet für mich, für eine Kultur einzutreten, in der Verbesserungspotenziale als Wegweiser verstanden werden. Fehler können nicht erlaubt oder verboten werden. Sie finden statt. Offenheit und Vertrauen bestimmen den Erfolg im Umgang mit Fehlern. Darunter verstehe ich ein Veränderungsbewusstsein und Eigeninitiative, ständig für eine bessere Qualität bei den uns anvertrauten Patienten einzutreten.“*

Leitung des Zentrums für Geriatrie und Gerontologie koordiniert.

### Blutkonserven schnell zuordnen

Damit Patient\*innen ausschließlich passende Blutkonserven erhalten, werden Haltbarkeit der Blutkonserven, Blutgruppe und Rhesusfaktor sowie die Verträglichkeit mit einer Blutprobe des Empfängers kontrolliert. Um die Überprüfung zu erleichtern, geht an der Uniklinik Freiburg 2020 eine Zusatzfunktion der elektronischen Patientenakte Checkpad med in den Praxistest. „Mit der Kamera des Checkpads werden Blutkonserven und Patientenidentifikationsarmband gescannt, digital erfasst und automatisch mit dem Verträglichkeitstest der Blutbank-EDV abgeglichen. Das erhöht die Sicherheit bei der Anwendung von Blutprodukten enorm“, sagt Dr. Markus Umhau, Leitender Arzt der Transfusionsmedizin.

### Resilienz stärken

Im Universitäts-Notfallzentrum (UNZ) müssen die Beschäftigten häufig unter hohem Zeitdruck wichtige Entscheidungen treffen und diese sicher kommunizieren. Darum lernen ärztliche Mitarbeiter\*innen und Pflege-Schichtleitungen unterstützt von einem externen Supervisor, wie sie gut mit Stress umgehen, effektiv kommunizieren und in stetig wechselnden Teams zusammenarbeiten. „So können wir die Resilienz unserer Mitarbeiter\*innen dauerhaft stärken und sie in ihrem fordernden Arbeitsalltag unterstützen“, sagt Oliver Bubritzki, Pflegedienstleiter im UNZ.

### Patient\*innen sicher identifizieren

Um Verwechslungen vorzubeugen, erhalten an der Uniklinik Freiburg alle stationären sowie ambulant zu

operierenden Patient\*innen verpflichtend ein Patientenidentifikationsarmband. Alle Mitarbeiter\*innen tragen eine Verantwortung für eine sichere Identifikation unserer Patient\*innen. Bitte achten Sie deshalb darauf, dass alle stationären Patient\*innen und ambulanten OP-Patient\*innen ein Armband tragen und helfen Sie mit, dieses (wieder) anzulegen. Das Patientenidentifikationsarmband hilft bei der schnellen und sicheren Identifikation bei Untersuchungen, wenn Patient\*innen nicht ansprechbar sind, wenn sie verlegt werden und wenn sie Medikamente oder Blutkonserven erhalten.

Für eine größtmögliche Sicherheit fragen Sie ansprechbare Patient\*innen vor wichtigen Behandlungsschritten zusätzlich nach ihrem Namen, Vornamen und Geburtsdatum.

### Was bedeutet Sicherheitskultur?

Sicherheitskultur ist Teil der Führungskultur und beinhaltet gemeinsame Normen, Werte und Grundannahmen zu einem sicherheitsorientierten und sicherheitssensiblen Verhalten. Sicherheitskultur spiegelt sich als Teil der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter\*innen in der Bereitschaft wider, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und aus kritischen Ereignissen zu lernen, um unerwünschte Behandlungsergebnisse zu vermeiden. Eine positive Fehlerkultur, ein positives Klima des Lernens sowie die Stärkung der Teamorientierung und der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit tragen zu einer guten Sicherheitskultur bei.



„ Die Spenden-Webseite lebt davon, dass möglichst viele Mitarbeiter\*innen sie kennen und sie als unkomplizierte Lösung empfehlen können.

## Spenden-Webseite gestartet

Seit Ende 2019 hat die Uniklinik Freiburg eine Spenden-Webseite mit mehreren sicheren und komfortablen Möglichkeiten direkt online zu spenden.



Die Spenden-Webseite finden Sie hier:  
[www.uniklinik-freiburg.de/hier-spenden](http://www.uniklinik-freiburg.de/hier-spenden)

Unter dem Motto „Heute spenden hilft jeden Tag“ finden sich neben vielen Informationen auch gängige Online-Zahlungsmethoden für freie oder zweckgebundene Spenden. Damit können beispielsweise Menschen in finanziellen Notlagen durch den Sozialfonds unterstützt werden oder zusätzliche Anschaffungen für die Patient\*innenversorgung getätigt werden, die den Klinikalltag für alle verbessern.

„Die Spenden-Webseite lebt davon, dass möglichst viele Mitarbeiter\*innen sie kennen und sie als unkomplizierte Lösung empfehlen

können, wenn Patient\*innen oder Angehörige spenden möchten“, sagt Felicitas Karsch, die in der Stabsstelle Unternehmenskommunikation für Fundraising zuständig ist. „Jede\*r einzelne Beschäftigte ist wichtig, denn jede\*r kann ein\*e Multiplikator\*in im Spendenbereich sein!“

Zusätzlich gibt es bereits für einige patient\*innennahe Bereiche eigens angepasste Spenden-Flyer mit QR-Code zum Spendenportal und einem Überweisungsträger mit einer eigenen Auftragsnummer, auf die die Spenden automatisch für den speziellen Bereich

verbucht werden. So können dankbare Patient\*innen und Angehörige einfach und zielgenau für ihren Wunschbereich spenden. Weitere Bereiche sollen folgen.

Die neuen Spendenmöglichkeiten sind auch deshalb wichtig, weil Mitarbeiter\*innen so Geld für ihren Bereich auf offiziellem Weg annehmen können, ohne sich durch die Annahme von hohen Bargeldsummen dem Verdacht der Korruption auszusetzen. Mehr Informationen hierzu finden sich in Kürze im neuen Antikorruptionshandbuch im QM-Portal.

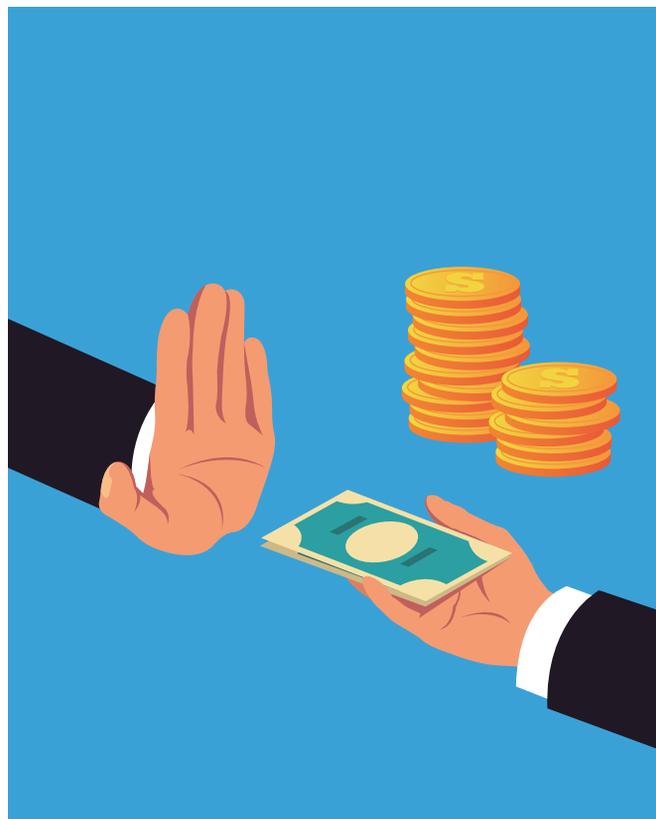
Die Spenden-Webseite finden Sie hier:  
[www.uniklinik-freiburg.de/hier-spenden](http://www.uniklinik-freiburg.de/hier-spenden)

Fragen rund ums Thema Spenden beantwortet Felicitas Karsch unter der Durchwahl 270-84833 oder [felicitas.karsch@uniklinik-freiburg.de](mailto:felicitas.karsch@uniklinik-freiburg.de)

Weitere Informationen sowie ein Online-Formular zum Bestellen der Spenden-Flyer finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: „Spenden“

# Raus aus der Grauzone

Wie sich Klinikbeschäftigte vor verdächtigen Angeboten schützen können, erklärt das neue Antikorruptionshandbuch.



**E**in Zuschuss für die Kaffeekasse hier, eine Essenseinladung da: Das kennen viele Klinikbeschäftigte aus ihrem Arbeitsalltag. Doch was darf man bedenkenlos annehmen? Um auf das Thema Korruption aufmerksam zu machen, erstellt die Stabsstelle Governance und Qualität der Uniklinik Freiburg ein Antikorruptionshandbuch, das die Regeln für Nebentätigkeiten, Beschaffung, Sponsoring und den Umgang mit Geschenken transparenter macht. So sollen Unsicherheiten verhindert und die Beschäftigten vor strafrechtlicher Verfolgung geschützt werden.

Die zusätzlichen, konkreteren Regelungen mussten erarbeitet werden, um externe Anforderungen aus Regelwerken wie der VwV Korruptionsprävention des Ministeriums sowie §§ 299a/b Strafgesetzbuch uniklinikintern umzusetzen. „Korruptionsprävention darf nicht als generelles Misstrauen gegenüber einzelnen Beschäftigten bewertet werden, sondern soll eine Hilfestellung sein, um sich in schwierigen Situationen richtig zu verhalten“, erläutert der Leitende

Ärztliche Direktor der Uniklinik Freiburg Professor Dr. Frederik Wenz. Das Handbuch ist in Kürze im QM-Portal unter „Antikorruptionshandbuch“ zu finden.

„Korruptionsprävention darf nicht als generelles Misstrauen gegenüber einzelnen Beschäftigten bewertet werden.“

## So schützen Sie sich vor Korruption

Bleiben Sie unabhängig. Im Arbeitsalltag kann es immer wieder zu Berührungen und Überschneidungen zwischen Dienst und Privatleben kommen. Um nicht in einen Konflikt zwischen dienstlichen und privaten Pflichten zu kommen, sollten Sie im Zweifel Ihre\*n Vorgesetzte\*n informieren und darum

bitten, dass unabhängige Kolleg\*innen den Fall übernehmen.

Nehmen Sie Geschenke und Vergünstigungen nur mit Zustimmung Ihres Vorgesetzten an. Alle Leistungen an die Uniklinik oder an einzelne Beschäftigte dürfen nur nach Rücksprache mit dem Vorgesetzten und nur noch bis zu einem Wert von 50 Euro angenommen werden. Ausnahme: Allgemein genehmigt sind geringerwertige Zuwendungen wie Massenwerbeartikel wie Kugelschreiber oder Kalender sowie eine angemessene Bewirtung wie der Kaffee zur Besprechung oder die Verköstigung auf Kongressen.

Informieren Sie über Spendenmöglichkeiten. Kleine Zuwendungen dankbarer Patient\*innen an die Kaffeekasse sind erst nach der Entlassung erlaubt, damit nicht der Eindruck entsteht, dass davon die Qualität der Behandlung abhängt. Insbesondere bei größeren Beträgen müssen die Patient\*innen auf die Möglichkeit einer freien oder zweckgebundenen Spende über die neu konzipierte Spenden-Webseite der Uniklinik hingewiesen werden.

## Aktualisiert: Leitfaden zum jährlichen Mitarbeiter\*innengespräch

Das jährliche Mitarbeiter\*innengespräch ist eines der wichtigsten Führungsinstrumente zur Förderung der Kommunikation und daher zentraler Bestandteil der Führungskultur an der Uniklinik Freiburg. Der überarbeitete, praxisnahe Leitfaden dient allen Beschäftigten und Führungskräften als Arbeitshilfe und Anregung für die jährlichen Mitarbeiter\*innengespräche. Neben verbindlichen Standards bietet er eine Auswahl möglicher Themen sowie Formulare beziehungsweise Checklisten zur Unterstützung des Gesprächs. Neu ist unter anderem, dass in der digitalen Personalakte die Durchführung des Gesprächs – aber nicht dessen Inhalt – dokumentiert wird.



**i** Den Leitfaden sowie die dazugehörigen Formulare beziehungsweise Checklisten finden Sie im Intranet unter: „Services und Angebote“ ▶ „Formularplattform“ ▶ „Mitarbeiter“ im Ordner Mitarbeitergespräch.

Ergänzend bietet der Fachbereich Fortbildung hierzu Schulungen für Führungskräfte an: fortbildungskatalog.uniklinik-freiburg.de ▶ Führung und Management



# Nachhaltiges Wirtschaften als Ziel

Die Uniklinik Freiburg verpflichtet sich im Rahmen der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg zu mehr Nachhaltigkeit.

**N**achhaltiges Denken und Handeln in allen unternehmerischen Bereichen ist das Ziel der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg. Mit ihr bekennt sich auch die Uniklinik Freiburg zu Chancengleichheit, Ressourcenschonung und regionalem Mehrwert. Sie bezieht Stellung gegen Diskriminierung und verpflichtet sich, bei Menschenrechten, Sozial- und Arbeitnehmer\*innenbelangen sowie nachhaltigen und fairen Finanzen Verantwortung zu übernehmen. Im Fokus des Zielkonzepts, für dessen Umsetzung die Uniklinik bis Dezember 2020 Zeit hat, stehen insbesondere die Schwerpunktthemen Energie und Emissionen sowie Korruptionsprävention mit diesen Zielformulierungen:

- Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.
- Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.

**Das komplette Zielkonzept finden Sie unter:**

[www.win-bw.com/win-charta/win-charta-unternehmen](http://www.win-bw.com/win-charta/win-charta-unternehmen) ►  
 Universitätsklinikum Freiburg

**Nachhaltige Ideen gefragt**

Zu den ressourcenschonenden Ansätzen, die an der Uniklinik Freiburg bereits verfolgt werden, zählen die Vermeidung von Abfall und der sorgsame Umgang mit medizintechnischen Geräten ebenso wie intelligente, zielgerichtete Behandlungskonzepte.

„  
 Energie, Emissionen und Korruptionsprävention stehen im Fokus des WIN-Charta-Zielkonzepts der Uniklinik Freiburg.“

Einige der nachhaltigen Aktivitäten an der Uniklinik stellt amPuls im Folgenden vor. Aber es kann noch mehr getan werden – hier sind Ihre Ideen gefragt! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz an die Stabsstelle Governance und Qualität zu Händen Sara Steiner an [governance@uniklinik-freiburg.de](mailto:governance@uniklinik-freiburg.de).

**KLIMARETTER\*IN –  
 LEBENSRETTER\*IN**



Mit der Teilnahme an der Aktion „Klimaretter – Lebensretter“ ermutigt die Uniklinik ihre Beschäftigten, bei monatlich wechselnden Mitmachaktionen Energie und Ressourcen zu sparen. Im Online-Tool gibt es hilfreiche Tipps zur Verbesserung der eigenen Ökobilanz. Ganz vorne mit dabei ist Hanna Häringer, Teamleiterin in der Stabsstelle Bau- und Entwicklungsplanung: „Ich finde Klimaretter – Lebensretter toll, weil es sichtbar macht, wie das eigene Handeln Einfluss auf unser aller Umwelt nimmt. Mein bester Tipp, um CO<sub>2</sub> einzusparen, ist vegan zu leben. Wer das nicht möchte, findet bei Klimaretter – Lebensretter weitere Möglichkeiten, seinen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck etwas kleiner werden zu lassen und damit für sich selbst und für unsere Kinder eine lebenswerte Welt zu erhalten. Jeder kleine Schritt ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt Häringer.



Aufgepasst: Am 2. April 2020 findet der nationale Klimaretter\*innen-Tag am Universitätsklinikum Freiburg statt. Jetzt schon den Termin vormerken!

**NACHHALTIG HEIZEN, KÜHLEN  
 UND TRANSPORTIEREN**



Das Heizkraftwerk des Universitätsklinikums nutzt seit 2011 Holzpellets statt Kohle für die Wärme- und Kälteproduktion und konnte so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 50.000 Tonnen jährlich reduzieren. Weitere 4.000 Tonnen sparen seit 2018 zwei neue Wärmespeicher und ein Kältespeicher ein. Ein neuer Hochdruckdampfkessel ermöglicht demnächst weitere Effizienzgewinne und Emissionsreduzierungen.

Die Kälte für das Kühlen medizinischer Geräte und die Klimatisierung wird umweltentlastend aus Dampf und Restwärme erzeugt. Das intelligente Management von Klimaanlageanlagen und energieeffiziente Kühltechniken bei Neubauten und Sanierungen helfen, den Energieverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Die unterirdische automatische Warentransportanlage spart im Vergleich zum überirdischen Transport von Essen, Wäsche, Material und Abfall per LKW jährlich knapp 67.000 LKW-Fahrten, 60.000 Liter Kraftstoff und 156 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.



### PAPIERVERBRAUCH MINIMIEREN



Die Kommission für Umwelt und Nachhaltigkeit (KUNA) analysiert die Umweltauswirkungen des Klinikbetriebs wie den Einsatz von Putz- und Waschmitteln, Einwegutensilien oder Papier. So bilanziert ihr Vorsitzender Armin Schuster, dass der Verbrauch von weißem Kopierpapier im A4-Format leicht rückläufig ist. Waren es 2009 noch 144 Tonnen jährlich, so sind es 2018 nur noch 129 Tonnen – ein Zeichen für die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsabläufen. Aber es ließe sich noch mehr einsparen: „Wer Dokumente doppelseitig druckt, kopiert oder gleich nur elektronisch arbeitet, der kann seinen Papierverbrauch deutlich senken“, rät Schuster. „Außerdem empfehle ich Recyclingpapier mit dem Gütezeichen Blauer Engel.“ Dieses sei heute kaum noch von weißem Kopierpapier zu unterscheiden und schone die Wälder.

Übrigens: amPuls wird mit mineralölfreien Farben auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

### UMWELTFREUNDLICH ZUR ARBEIT



Die AG „Umweltfreundlich zum Betrieb“ engagiert sich für kostengünstige und umweltfreundliche Möglichkeiten zur Arbeit zu kommen. Wer den öffentlichen Nahverkehr nutzt, erhält auf Wunsch einen Zuschuss zum sogenannten JobTicket. Wer per Fahrrad kommt und seine geradelten Kilometer mit der App „RadBonus“ erfasst, kann bei regelmäßigen Challenges wertvolle Preise gewinnen. So fuhren Andreas Kohler-Kapferer, QM-Koordinator am Zentrum Klinische Studien, und Susanne Prassek, Kardiotechnikerin im UHZ, im Juli und August 2019 mehr als 600 Kilometer und freuten sich über jeweils zwei Europapark-Jahreskarten. Überreicht wurden die Tickets von Julia Heinemann vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

### LEBENSMITTEL TAUSCHEN STATT WEGWERFEN



Die Auszubildenden an der Akademie für medizinische Berufe haben im Rahmen des Projekts astra plus eine FoodSharing-Box eingerichtet. Über diese Box tauschen sie Lebensmittel untereinander aus, die sie selbst nicht mehr benötigen.

Das Programm astra plus soll den Auszubildenden einen gesunden Start ins Berufsleben ermöglichen. Sie lernen in mehreren Modulen die Bedeutung von einem gesunden Lebensstil, kollegialer Unterstützung sowie einem guten Umgang mit Stress kennen und entwickeln eigene Projekte.

## Vorreiterin in Sachen Vielfalt

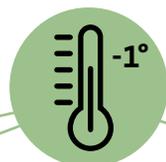
Bei Stellenanzeigen ist es schon zur Gewohnheit geworden: das „d“ wie divers, das alle einschließt, die sich nicht dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen. Doch auch in Formularen, Präsentationen und Publikationen rückt eine inklusive Sprache die Vielfalt unserer Gesellschaft ins Bewusstsein.

Um den unterschiedlichen Schreibformen eine einheitliche Richtung zu geben, gibt es hierfür an der Uniklinik Freiburg ab sofort verbindliche Vorgaben. Diese gelten für sämtliche internen und externen Publikationen, Medien, Stellenanzeigen, Formulare und Präsentationen, die neu erstellt werden. Mit einer modernen, geschlechtersensiblen und inklusiven Ansprache nimmt die Uniklinik als größte Arbeitgeberin der Region eine Vorreiterrolle ein und trägt zu einem wertschätzenden Miteinander bei. Denn Sprache schafft Realität.

### So kommunizieren Sie geschlechtersensibel:

- Verwenden Sie das Gender-Sternchen (Mitarbeiter\*innen, Wissenschaftler\*innen, Ärzt\*innen), um alle Geschlechter sichtbar zu machen
- Nutzen Sie mindestens die männliche und die weibliche Form („Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen“, „Liebe Mitarbeiterinnen und liebe Mitarbeiter“)
- In einigen Fällen sind geschlechtsneutrale Formulierungen möglich (Studierende statt Studenten, Ärztlicher Dienst statt Ärzte)

Anwendungsbeispiele für Briefköpfe, Anreden, Aushänge und Stellenanzeigen finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: Corporate Design ► Inklusive Sprache



Das Online-Tool Klimaretter-Lebensretter bietet monatlich wechselnde Mitmach-Aktionen.

## Bundesverdienstkreuz für Professor Bode



Edith Sitzmann, Finanzministerin des Landes Baden-Württemberg, überreichte im Januar das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Christoph Bode, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie I des Universitäts-Herzzentrums Freiburg · Bad Krozingen und der Klinik für Innere Medizin III der Uniklinik Freiburg. Damit wurden Bodes großes Engagement für Forschung und Lehre rund ums Herz sowie sein ehrenamtlicher Einsatz für soziale Projekte geehrt.

## Interfit wird Urban Sports Club

Das Firmenfitness-Angebot für Klinikbeschäftigte ist seit Ende 2019 noch breiter aufgestellt. Nach erfolgreicher Fusion gehört Interfit zum Urban Sports Club. Im Mitgliedsbeitrag sind damit noch mehr sportliche Angebote wie die Vita Classica Therme, die Körperwerk-Fitnessstudios, die Freiburger Bäder oder die Boulderhalle Blockhaus enthalten. Alle Infos finden Sie auf der neuen Startseite: [urbansportsclub.com/de/uniklinik-freiburg](http://urbansportsclub.com/de/uniklinik-freiburg)

Rückfragen beantwortet Julia Heinemann, Koordinatorin für das Betriebliche Gesundheitsmanagement, unter Telefon **270-19223** oder [gesundheitsmanagement@uniklinik-freiburg.de](mailto:gesundheitsmanagement@uniklinik-freiburg.de)

# Schnelle Hilfe für Geflüchtete

Im Auftrag des Regierungspräsidiums versorgt die Ambulanz für Flüchtlingsmedizin der Uniklinik Menschen mit Fluchthintergrund, die in der Landeserstaufnahmestelle in Freiburg untergebracht sind. Die Ambulanz ist dabei auf die Kooperation der klinikeigenen Fachambulanzen angewiesen.



*Oumar sorgt als „Wartezimmer-Manager“ dafür, dass die Menschen in der richtigen Reihenfolge aufgerufen werden. Eltern mit Säuglingen haben Vorrang.*



**D**er Morgen ist kalt und die Menschen, die im Wartezimmer der Ambulanz für Flüchtlingsmedizin der Uniklinik in der Freiburger Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Lörracherstraße sitzen, frieren. Auch im Sprechzimmer, in dem Dr. Claudia Schneyinck auf den ersten Patienten wartet, wird es nur langsam warm. Der junge Mann aus Nigeria lässt seine dicke Winterjacke an. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin erklärt ihm auf Englisch, dass er beidseits eine

„Für diesen Service und die gute Unterstützung unserer Fachambulanzen sind wir sehr dankbar.“

Hörhilfe benötigt. Was der 23-Jährige auf seiner Flucht erlebt hat und warum er kaum noch hört, fällt unter die ärztliche Schweigepflicht.

Täglich ist das meist zweiköpfige und personell immer wieder wechselnde Team aus Pflegenden\* und Ärzt\*in der Ambulanz mit Menschen und ihren Erlebnissen konfrontiert, die sie auf der Flucht aus ihren Ursprungsländern erlebt haben. Etwa 200 leben zurzeit noch in der LEA. „Viele sind psychisch erkrankt, aber wir kennen nur die Spitze des Eisbergs“, sagt Claudia Schneyinck. Aufgabe des Teams vor Ort ist es, bei allen Patient\*innen eine kurze Abschätzung der Behandlungsdringlichkeit vorzunehmen. Die allermeisten der



*Im Gespräch mit dem Patienten erklärt ihm Dr. Claudia Schneyinck, dass er eine Hörhilfe benötigt.*

*Dr. Claudia Schneyinck ist stolz auf die gut sortierte Apotheke im Sprechzimmer.*

„  
Viele sind psychisch erkrankt, aber wir kennen nur die Spitze des Eisbergs.

Erkrankten werden vor Ort behandelt, „aber dort, wo es unsere allgemeinmedizinischen Fähigkeiten übersteigt, überweisen wir in die fachärztlichen Ambulanzen der Uniklinik“.

„Für diesen Service und die gute Unterstützung unserer Fachambulanzen sind wir sehr dankbar“, sagt Professor Dr. Kern, Abteilungsleiter in der Klinik für Medizin II und ärztlicher Leiter der Ambulanz für Flüchtlingsmedizin. Diese arbeitet im Rahmen eines gesetzlichen Auftrags, den das Regierungspräsidium der Uniklinik übergeben hat.

In der Ambulanz in der LEA geht es vor allem um die schnelle Versorgung der Menschen, und so ist die Ärztin auch stolz auf die gut

ausgestattete Apotheke vor Ort. Hier kann sie schnell über frei verkäufliche und verschreibungspflichtige Medikamente verfügen. „Das ist spitzenmäßig.“ Ein breites Spektrum an Medikamenten ist wichtig, denn die Patient\*innen kommen nicht auf Termin, sondern erscheinen nach Bedarf und benötigen schnelle Unterstützung.

## Zweites Leben für Uniklinik-Inventar



Agnes Frey und Ralph Vögtle organisierten den Transport nach Ungarn

Ende Januar machten sich zwei voll beladene LKW auf eine 1.200 Kilometer lange Reise nach Ungarn. Betten, Stationsmobiliar sowie aufgrund von Produktumstellungen an der Uniklinik aussortiertes Verbrauchsmaterial wurden von der Uniklinik Freiburg gespendet und finden nun in einem Budapester Bezirkskrankenhaus einen neuen Einsatzort.



Das ausgemusterte Inventar stammte von mehreren Stationen, die Anfang 2019 in den Neubau des ITZ umgezogen waren. Agnes Frey, Mitarbeiterin im Patientenservice, stellte den Kontakt zum ungarischen Krankenhaus her und organisierte unter anderem zusammen mit Ralph Vögtle, Projektmanager im Einkauf Investitionsgüter, den Transport. Dank tatkräftiger Mitarbeiter\*innen des Logistikzentrums und des Budapester Krankenhauses waren die Transporter zügig beladen und machten sich auf den Weg.

## Auf ein gesundes Jahr

Fit und gesund durch 2020 – wer wünscht sich das nicht? An der Uniklinik Freiburg gibt es zahlreiche Angebote, die die Mitarbeiter\*innen dabei unterstützen.

Im März wird es eine Gesundheitswoche mit dem Motto „Fit in den Frühling“ geben. Auf dem Programm steht unter anderem ein Aktionstag im Personalcasino am Dienstag, 3. März mit Angeboten von internen und externen Akteuren wie Impulsvorträgen der Diätassistent\*innen oder einem Aktionsstand des Urban Sports Club. Ein weiteres Highlight wird ein Vortrag der ehemaligen Speerwerferin und Goldmedaillengewinnerin Christina Obergföll zum Thema Motivation am Mittwoch, 4. März um 15 Uhr im Hörsaal der Frauenklinik. Um Anmeldung unter [gesundheitsmanagement@uniklinik-freiburg.de](mailto:gesundheitsmanagement@uniklinik-freiburg.de) wird gebeten. Das ausführliche Programm der Gesundheitswoche wird über das Intranet und Aushänge bekannt gegeben.

Über das Jahr verteilt werden noch weitere Aktionen zu unterschiedlichen Gesundheitsförderungs-Themen stattfinden. Unter anderem wird es Impulsvorträge zum Thema „Mit Abschieden leben lernen – ein Mut-mach-Angebot“ am 10. März und 28. Mai im Hörsaal der Frauenklinik geben. Bitte melden Sie sich bei Interesse über den Fachbereich Fortbildung an.

Fragen rund um das Thema Gesund im Beruf beantwortet Julia Heinemann, Koordinatorin für das Betriebliche Gesundheitsmanagement, unter [julia.heinemann@uniklinik-freiburg.de](mailto:julia.heinemann@uniklinik-freiburg.de) oder 270-19223.

**i** Aktuelle Informationen finden Sie auch im Intranet unter Services/Angebote ► Betriebliches Gesundheitsmanagement

# Von Vietnam nach Freiburg

Im Oktober werden erstmals 25 vietnamesische Pflegekräfte als Auszubildende in der Pflege an der Akademie für Medizinische Berufe starten.



Im April wird sich Sonja Reiprich von der Stabsstelle Pflegedirektion der Uniklinik gemeinsam mit ihrer Kollegin Petra Maurer vom Universitäts-Herzzentrum vor den Computer setzen, eine Videokonferenz starten und Auswahlgespräche führen. Auf ihrem Bildschirm, mehr als 9000 Kilometer entfernt, werden Pflegekräfte aus Vietnam erscheinen, die künftig in Freiburg lernen und arbeiten möchten. Die Interessent\*innen wurden alle bereits von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) angeworben, ausgewählt und haben die letzten Monate Deutsch gelernt. „Die Bewerber\*innen sind in Vietnam bereits in allen möglichen Formen mit Pflege in Berührung gekommen“, sagt Sonja Reiprich, „und haben zum Teil ein Studium oder eine Ausbildung mit pflegerischem Hintergrund absolviert.“

Im Auswahlgespräch im April geht es vor allem darum, wie gut die Frauen und Männer in der Zwischenzeit Deutsch gelernt haben. Sie müssen sprachlich mindestens ein B2-Niveau haben, die Akademie für Medizinische Berufe der Uniklinik verlangt auf lange Sicht ein C1-Niveau von ihnen, weshalb sie gleich nach ihrer Ankunft Ende September vor Ort weiteren Deutschunterricht unterhalten werden. Gute Sprachkenntnisse sind nötig, denn die angehenden Pflegekräfte aus Vietnam werden in Freiburg eine komplette Ausbildung nach den neuen Vorgaben der Generalistik absolvieren. Das heißt, sie werden an der Akademie der Medizinischen Berufe zur Pflegefachfrau oder zum -fachmann ausgebildet.

Von den 25 Vietnames\*innen werden 15 an der Uniklinik arbeiten,

fünf gehen ans UHZ und fünf an den Klinikverbund RKK. Der gemeinsame Ausbildungskurs an der Akademie beginnt am 1. Oktober. „Diese Maßnahme mag heute eventuell noch nicht notwendig sein, aber mit der Einstellung der vietnamesischen Auszubildenden in der Pflege begegnen wir mit einer weiteren Säule den Herausforderungen des Fachkräftebedarfs in der Pflege“, betont Helmut Schiffer, Pflegedirektor der Uniklinik.



Sonja Reiprich führt die Vorgespräche mit den angehenden Pflegekräften aus Vietnam.

# Ein Leuchtturm in der akademisierten Pflege

Die Uniklinik Freiburg geht bei der Akademisierung der Pflege mit großen Schritten voran. Bereits seit 25 Jahren arbeiten hier Pflegeexpert\*innen, seit 2010 können Studierende an der Uni Freiburg Bachelor, Master oder Doktor der Pflegewissenschaft werden. Die Uniklinik Freiburg sei damit ein Leuchtturm in Deutschland, hieß es Ende 2019 beim ersten Kongress des Verbands der Pflegedirektor\*innen der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands (VPU) in Berlin. Dort war die Uniklinik Freiburg überdurchschnittlich stark vertreten.

## Starke Präsenz beim VPU-Kongress

Pflegedirektor Helmut Schiffer hielt den Eröffnungsvortrag über die aktuelle Lage der Akademisierung der Pflege in Deutschland. Bei

der Posterpräsentation stammte ein Viertel der 32 Poster aus Freiburg, zwei davon wurden sogar ausgezeichnet: Ina Charlotte Waterstradt, Pflegeexpertin APN in der Frauenklinik, und Sandra Weidlich, Pflegeexpertin APN in der Augen- und HNO-Klinik, landeten mit ihren Postern zu speziellen Still-Schulungen für Schwangerschaftsdiabetikerinnen und zur forschungs-basierten Pflegepraxis auf dem zweiten und dritten Platz. Auch an Podiumsdiskussionen und Symposien waren zahlreiche Mitarbeiter\*innen der Uniklinik beteiligt „Die starke Präsenz in Berlin zeigt den hohen Stellenwert, den akademisch ausgebildetes Pflegefachpersonal an unserem Klinikum hat“, sagt Pflegedirektor Schiffer.

## Pilotprojekt Leitungsteams

Um die akademisierte Pflege an der Uniklinik weiter zu stärken, werden

derzeit in einem Pilotprojekt Leitungsteams aus drei Pflegefachkräften erprobt. Während ein\*e Pflege-manager\*in für die Organisation von Personal und Station zuständig ist, überprüft ein\*e Pflegewissenschaftler\*in die evidenzbasierte Anwendung neuer Erkenntnisse bei den Patient\*innen. Ein\*e Pflegepädagog\*in betreut Auszubildende und arbeitet neue Kolleg\*innen ein. „In diesen neuen Einsatzbereichen können akademisch geschulte Pflegefachkräfte ihr Fachwissen umfänglich anwenden“, ist Schiffer überzeugt.



”

In diesen neuen Einsatzbereichen können akademisch geschulte Pflegefachkräfte ihr Fachwissen umfänglich anwenden.

# Gut Schuss

Mira Choinka ist stellvertretende Leiterin des Personalcasinos und in ihrer Freizeit Sportschützin sowie Kampfrichterin bei hochkarätigen Sportveranstaltungen.

Ihr Mann und ihre Tochter sind aktive Sportschützen – und angesteckt von deren Begeisterung kam Mira Choinka ebenfalls zum Schießsport. Mittlerweile ist die stellvertretende Leiterin des Personalcasinos nicht nur Schützin bei der Schützengesellschaft (SG) Müllheim, sondern auch Kampfrichterin bei den Deutschen Meisterschaften und beim Weltcup. „Schießen ist nicht ballern, sondern Sport“, darauf legt Choinka großen Wert. Zur Ausübung ihres Hobbys gehören viel Fachwissen, Präzision

und ein hohes Verantwortungsgefühl. Schließlich geht es um Waffen. Zu den Sportgeräten gehören Luftgewehre und Pistolen in Groß- und Kleinkalibern sowie Armbrüste. Geschossen wird in unterschiedlichen Entfernungen von 10 bis 300 Metern, in der Halle und draußen.

## Mit Konzentration, Präzision und Verantwortungsbewusstsein

Mira Choinka ist begeistert vom Schießsport. „Gerade Jugendliche werden dadurch ruhiger und konzentrierter.“ Die Konzentration aus dem Sport braucht auch sie, um sich theoretisches Wissen anzueignen. Für die Kampfrichter\*innenprüfung musste sie schwer büffeln, um die dreitägige Befragung zu Themen wie Sportordnung oder Pistoleneinsatz zu bestehen.

Außerdem ist Choinka noch in der Sportkommission des Südbadischen Sportschütz\*innenverbands, im Liga- und im Landesausschuss tätig. Dort trägt sie den Titel „Referentin Gewehr und Armbrust“.

Jeden Dienstag ist Mira Choinka auf dem Gelände der SG anzutreffen. Mit Gehörschutz im Schießstand und immer bereit für „Gut Schuss“ – den Spruch, mit dem sich Sportschütz\*innen gegenseitig Mut bei Wettkämpfen machen.



Mira Choinka ist als Sportschützin und Kampfrichterin bei hochkarätigen Sportveranstaltungen aktiv.

”

Gerade Jugendliche werden dadurch ruhiger und konzentrierter.

**BERATUNG IM ÜBERBLICK**

Für Beschäftigte mit Beratungsbedarf gibt es eine zentrale Nummer:

Zentrales Info-Telefon

 **61333**

Hier berät Sie eine Fachperson vertraulich, welche Beratungseinrichtung der Uniklinik Ihnen mit Ihrem individuellen Anliegen oder Problem weiterhilft. Auf Wunsch werden Sie gerne dorthin vermittelt. Sie können sich aber auch jederzeit direkt an die Anlaufstellen wenden.

**i** Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: „Beratung für Beschäftigte“

**FACHBEREICH FORTBILDUNG**

Der Fachbereich Fortbildung am Universitätsklinikum Freiburg bietet allen Mitarbeiter\*innen als zentrale Fortbildungseinrichtung ein breites Leistungsspektrum aus offenem Programm und maßgeschneiderten, abteilungsinternen Seminaren.

**i** Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: „Fortbildung“

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Freiburg  
**Verantwortlich:** Benjamin Waschow, Leiter Unternehmenskommunikation  
**Redaktion:** Hanna Lippitz  
**Mitarbeit:** Charlotte Patzer, Heidrun Wulf-Frick  
**Anschrift:** Breisacher Straße 153, 79110 Freiburg  
 Tel.: 0761 270-20060  
 Fax: 0761 270-9619030  
 redaktion@uniklinik-freiburg.de  
 www.uniklinik-freiburg.de  
**Fotos:** (S.1/2/3/6-7/8-9) Britt Schilling/Uniklinik Freiburg; (S.1) Delux/stock.adobe.com; (S.1) iStock.com/Lemon\_tm; (S.2/3/6-7/9/11) Uniklinik Freiburg; (S.2-3) privat; (S.5) iStock.com/PrettyVectors; (S.6-7) iStock.com/lavendertime; (S.8) Urban Sports Club; (S.10) iStock.com/FrankRamsrott; (S.12) Canim Verlag, HarperCollins-Germany, Matthes & Seitz Berlin, play-emotion  
**Gestaltung und Produktion:** Ketchum Pleon, K.-Kollwitz-Ufer 79, 01309 Dresden  
**Druck:** Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

**Fortbildungskatalog 2020 ist online**



**D**ie Seminare des Fachbereichs Fortbildung an der Uniklinik Freiburg finden Sie seit Januar in einem neuen Online-Fortbildungskatalog. Dort sind die Angebote unabhängig von Berufsgruppen oder Organisationseinheiten in zehn Themenbereiche gegliedert. Die einzelnen Seminare sind themenbezogen verschiedenen Unterkategorien zugeordnet.

Nach Absprache mit Ihren Vorgesetzten können Sie sich unter [fortbildungskatalog.uniklinik-freiburg.de](http://fortbildungskatalog.uniklinik-freiburg.de) mit Ihrer LDAP-Kennung direkt und verbindlich zu Ihrem Wunschseminar anmelden. Mehr Informationen und eine kurze Anleitung finden Sie unter [www.uniklinik-freiburg.de/fortbildung](http://www.uniklinik-freiburg.de/fortbildung)

**Save the Date: Mitarbeiter\*innenfest**



**E**s ist wieder so weit: Am Freitag, 10. Juli 2020 lädt die Uniklinik ab 17 Uhr zum Mitarbeiter\*innenfest ein. Die Feier steigt dieses Jahr im Foyer und auf dem Außengelände der Messe Freiburg. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Beliebte Highlights wie Live-Musik, Cocktaillbar und Karaokebühne sind selbstverständlich wieder dabei.

**Gewinnspiel**

**D**as Jahr hat begonnen – Zeit für neue Leseerlebnisse. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder spannende Bücher und ein Spiel zu gewinnen.



Diese Titel haben wir für Sie ausgewählt: „Der kleine Strickladen in den Highlands“ von Susanne Oswald, „Als ob du mich liebst“ von Michelle Schrenk, „Das Buch vom Schleim“ von Susanne Wedlich, „Wer flüstert, der liebt“ von Susan Mallery und „Das Selbst-Coaching-Spiel“ von play-emotion.

**Bitte schreiben Sie uns eine Mail mit Ihren vollständigen Kontaktdaten und dem Titel des Buchs, das Sie gewinnen möchten, an:** [redaktion@uniklinik-freiburg.de](mailto:redaktion@uniklinik-freiburg.de)

**Betreff:** amPuls-Rätsel 1/2020  
**Einsendeschluss:** 15. März 2020

**Herzlichen Glückwunsch an folgende Gewinner\*innen des Gewinnspiels 5/2019:**

Renate Brüchig, Bauzeichnerin, Stabsstelle Bau- und Entwicklungsplanung: „Das Leben der Eichhörnchen“ von Josef H. Reichholf

Jennifer Granger, Pflegedienstassistentin, Chirurgie IMC Transplant: „In schwarzen Spiegeln“ von Stefán Máni

Lucia Sparacio, Teamleiterin Geschäftsbereich Personal: „Mein geheimes YouTube-Leben“ von Charlotte Seager

Doreen Niese, Assistentin Zentrales Berichtswesen: „Schonungslos offen“ von Irene Matt

Uwe Schwecht, stellvertretender Sachgebietsleiter, Klinikgärtnerei: „Tote Bauern melken nicht – Kommissar Ratte ermittelt“ von Benjamin Tomkins

Auch Leserbriefen räumen wir in amPuls gerne Platz ein. Schreiben Sie uns an [redaktion@uniklinik-freiburg.de](mailto:redaktion@uniklinik-freiburg.de).  
**Wir freuen uns auf Ihr Feedback!**